

darnach du starp keyßer Kurt, unde ist zu Spira begraben' ¹. Im Auszuge aus der Klostergeschichte heisst es (SS. V, 140): 'anno Domini MXXXVIII . . . totum monasterium incendio periit. . . . Conradus imperator tempore eius (des Abts Meginher) obiit'. Dagegen in Lamberts Annalen zum Jahr 1037 (nicht 1038 wie bei Gerstenberger und in der Klostergeschichte): 'Incensum est monasterium Herveldense'. Hier fehlt also, was Gerstenberger sagt, dass sämmtliche Gebäude des Klosters zu Grunde gingen. Die Worte, mit denen Lambert das ausgedrückt hatte, giebt der Hamerslebener Mönch mit 'totum' kurz wieder. Somit kann kein Zweifel bleiben, dass Gerstenberger die Klostergeschichte benutzte ², wenn er sie auch nur an den drei besprochenen Stellen heranzog, denn mehr als diese daher entlehnten Nachrichten vermag ich bei ihm nicht nachzuweisen.

Kommen wir von dieser Digression zu der von uns hier behandelten Frage zurück, so haben wir mit dem obigen Nachweis constatiert, dass Gerstenberger wohl den Namen des Autors der Annalen kannte, keineswegs aber wusste, dass derselbe der Verfasser seiner Cronike von Herßfelt sei. Nun ist ja aber allgemein bekannt, dass Paulus Lang in dem wenige Jahre später als Gerstenbergers Werk, nämlich im Jahr 1518 geschriebenen Chronicon Citizense gerade den 'Lampertus monachus Hirsfeldensis et nobilis historicus' als den Verfasser der Hersfelder Klostergeschichte, aus der er mehrere Stellen entlehnt hat, zweimal nannte ³.

Paul Lang hat sich im Jahr 1515 im S. Jacobs-Kloster in Würzburg aufgehalten, um dort unter der Leitung des Abtes Johann Tritheim den Studien obzuliegen. In dessen Auftrag hat er in demselben Jahr eine Forschungsreise durch Deutschland gemacht, um für ihn gelehrte Materialien zu sammeln, wie er selbst mittheilt ⁴. Tritheim nun kannte weder in dem 1491 vollendeten Catalogus illustrium viro-

1) Was dann bei Gerstenberger folgt, stammt aus ganz später Quelle, die in letzter Linie auf Gottfried von Viterbo zurückgeht. 2) Allerdings muss man ja die Möglichkeit noch offen lassen, dass ihm ihre Nachrichten erst durch eine andere Quelle vermittelt waren, dass er eine spätere Hersfelder Chronik benutzte, in welcher die Klostergeschichte Lamberts ausgeschrieben war, indessen liegt diese Möglichkeit an sich schon sehr fern, und ist dadurch fast ausgeschlossen, dass Gerstenberger später die Hersfelder Chronik nicht mehr erwähnt.

3) Bei Pistorius, Script. rerum German. ed. Struve I, 1129. 1140; SS. V, 135, N. 4. 140, N. 10. Derselbe Paul Lang benutzte auch Lamberts Annalen (z. B. unter dem Jahr 1061 bei Pistorius-Struve I, 1142), diese citiert er aber nicht unter Lamberts Namen. 4) Pistorius-Struve I, 1289.